

«Jawohl, das stimmt. Bis vor kurzem nahmen wir selbst drüben keine so hohe Ziffer an. Doch gemäß der letzten, sehr sorgfältig veranstalteten Erhebung sind es 80 000. Die Luxemburger in Chicago sind in Vereinen, in Sektionen zusammengeschlossen. All diese Sektionen sind vereint in einem Dachverband, dem Brotherhood. — Es interessiert sie wohl, die Namen meiner geschätzten Mitarbeiter zu erfahren. Vizepräsident der Handelskammer ist Dr. John Klein, Schatzmeister Chas. Hengesch, Sekretär Fred A. Gilson. Als Directors fungieren W. M. Capesius, Nicholas Nilles, Anthony Kremer, Théo Majerus und J. Treweiler. Die Adresse der Handelskammer: 2104 Bradley Place, Chicago III.»

«Und die Erfolge der bisherigen Aktivität Ihrer Handelskammer?»

«Obschon die Handelskammer erst seit 2 Jahren besteht, haben wir doch bereits schöne Erfolge gehabt. Ich erinnere z. B. an den Luxemburger Tag auf der Weltausstellung in Chicago, der 8000 Mann vereinte. Sodann wurden bedeutende Kontrakte für die Einfuhr luxemburger Weine, Liköre usw. nach Amerika abgeschlossen. Natürlich werden wir nicht ruhen. Die Handelsbeziehungen zwischen Luxemburg und den U. S. A. müssen noch viel weiter ausgebaut werden, es muß den luxemburgischen Waren ein ganz achtbarer Absatz drüben gesichert werden. Jeden Monat haben wir eine Sitzung der Handelskammer. In diesen Sitzungen werden alle wichtigen Fragen besprochen und wir suchen selbstverständlich alles zu erreichen, was nur im Bereich des Möglichen liegt.»

«Und wie ist das Verhältnis der Luxemburger zu den Amerikanern?»

«Sie sind drüben ganz gern gesehen.»



**Charles HENGESCH.**

Charles Hengesch wurde im Jahre 1863 in Düdelingen geboren. Er besuchte das Athenäum in Luxemburg und kam im Jahre 1886 nach Amerika. Seit seiner Ankunft betrieb er eine Gärtnerei in Chicago und arbeitete sich zu gutem Wohlstande herauf. Er war längere Zeit Präsident der Sektion No. 3 des Luxemburger Bruderbundes. Charles Hengesch ist Schatzmeister der Luxemburger Handelskammer von Amerika.

Denn wir bilden einen guten Standard, in materieller, kultureller und moralischer Hinsicht einen besseren Bevölkerungsstandard als die Vertreter manch anderer Nationen, die mit bedeutend größeren Zahlen repräsentiert sind. Doch trotz allem hatten wir bisher die richtige Anerkennung noch nicht. Die Luxemburger sind z. B. berechtigt, mehr als bisher bei Submissionen und öffentlichen Arbeiten herangezogen zu werden, z. B. bei den Arbeiten in der City-Hall, im Court-House usw. Natürlich wird unser Brotherhood nicht ruhen, bis die größere Anerkennung unserer Landsleute durchgesetzt ist. Wir können etwas erreichen, denn außer der großen Mitgliederzahl besitzt der Brotherhood augenblicklich eine Kasse von 70 000 Dollars»

«Wie man mir erzählte, Mister Marsch, lassen sie augenblicklich Ihr Elternhaus in Saeul renovieren, und zwar auf großzügige Weise, sodaß sämtliche Arbeiter in Saeul noch während des Winters Beschäftigung haben.»

«Ich will ein angenehmes Absteigequartier im Vaterlande haben und es freut mich, wenn es mir gegönnt wird, auch luxemburger Arbeitern in der Heimat lohnende Beschäftigung zu verschaffen. A propos, da Sie newspaperman sind, vergessen Sie nicht ein paar Worte von der «Luxemburger Zeitung» in Chicago zu sagen, die von Herrn Nicholas Nilles aus Echternach geleitet wird. Ich bemühe mich, diese Zeitung auf einen höheren standing zu bringen. Sie soll neben deutschen auch englische Beiträge veröffentlichen und noch interessanter und lebendiger werden.»

